

Gold:Play



unabhängig - kritisch - anlegerorientiert

Ausgabe vom II. Quartal 2019

Stabilität ist diesmal Trumpf

Liebe Leser,

das erste Quartal hat die erfreuliche Entwicklung der Edelmetallpreise im Vorquartal nur leicht ausgeweitet. Gold konnte die 1.300 Dollar je Unze durchbrechen, aber nicht halten. Im Euro betrachtet begannen wir bei 1.130 Euro Jahr und Quartal. Der Zuwachs beträgt nun gerade einmal 20 Euro für die Feinunze. Silber bietet demgegenüber lediglich ein Nullergebnis an. Denn der Startkurs befindet sich mit dem des Quartalsendes nahezu auf einer Linie. Hier war - ganz ehrlich gesagt - insgesamt mehr erwartet worden. Für die saisonal stärkste Phase eines Jahres ist das etwas mau. Doch das Jahr zieht weiter seine Bahn und die Chancen bleiben gut.

Eine wesentliche Ursache für die Zurückhaltung der Goldpreise im letzten Quartal ist in den Aktienmärkten zu sehen. Diese begannen das Jahr äußerst robust. So stehen die US-Märkte nach wie vor in der Nähe ihrer Allzeithochs. Der deutsche Dax rang sich nach einem schlechten Vorjahr zumindest wieder in den 11.000er Bereich hoch. Von daher ist einiges an Kapital in diese Märkte zurückgekehrt und stand deswegen den Edelmetallen nicht zur Verfügung. Des Weiteren scheinen alle Anlagemärkte Anpassungsprozesse vollzogen zu haben. Das Auslaufen der Neukäufe von Anleihen durch die EZB stellt gewissermaßen eine Zäsur dar, auf die sich das „grosse Geld“ nun erst einrichten muss. Sicherlich spielt darüber hinaus auch der „Zinsdeckel“ eine

Rolle. Die vermutlich striktere Gangart der US-Notenbank in ihrem Zinserhöhungszyklus dürfte gerade Gold gebremst haben. Jedoch ist dieser Deckel inzwischen entfallen. Silber wiederum litt als Industriemetall unter den Konflikten sowohl des Handelsstreits USA/China als auch den um die Zukunft der Automobilindustrie.

Edelmetalle sind und bleiben eine Angelegenheit cleverer Anleger entgegen der weit aus größeren Zahl von „Crash Test Dummies“ des Systems. Aus längerfristiger Sicht bieten die anhaltend niedrigen Zinsen, die massive Ausweitung der Geldmengen, die darauf basierende uferlose Verschuldungsorgie sowie konfliktträchtige Entladungen bei der Neuaufteilung der Welt durch die rivalisierenden Mächtegruppen, gute Nährböden für weiterhin prosperierende Edelmetallanlagen. Hinsichtlich der kommenden Wochen und Monate bleibt abzuwarten, ob Gold sein Niveau oberhalb 1.300 Dollar halten kann. Gegebenenfalls wird die Unterstützung zwischen 1.280 und der allmählich aufsteigenden 200-Tage-Linie (hier grün eingezeichnet, Anm. d. Verf.) getestet. Oben wartet im anderen Fall der Bereich um 1.350 Dollar. Sowohl 2017 als auch im vergangenen Jahr waren die Kurse dort abgeprallt. Zur Veranschaulichung der Chart:



Quelle: boerse.de, vom 26.03.2019 – vom Verfasser ergänzte farbliche Bereiche des favorisierten Schwankungsintervalls